



PRESSEMAPPE

**Benefizsuppenessen am 26.02.2015
im Weißen Saal und den Repräsentationsräumen der Grazer Burg**

mit

Landeshauptmann Mag. Franz Voves

und

Diözesanadministrator Dr. Heinrich Schnuderl



teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag





Benefizsuppenessen

Einladung: Landeshauptmann Mag. Franz Voves und die Katholische Frauenbewegung der Diözese Graz-Seckau

aus Anlass der Aktion Familienfasttag
am Donnerstag, den 26. Februar 2015 um 12.30 Uhr,
im Weißen Saal und den Repräsentationsräumen der Grazer Burg

Ablauf:

Musik: *Good News* (Walter Anderson)

Grußworte von Landeshauptmann Mag. Franz Voves

Grußworte von Diözesanadministrator Dr. Heinrich Schnuderl

Musik: *Ecce homo* (Howard Goodall)

Dankes- und Grußworte von Ederer Andrea, Vorsitzende der
Katholischen Frauenbewegung

Begrüßung der Projektpartnerin María Isabel Zamora Muñoz durch Lydia
Lieskonig, Leiterin Arbeitskreis Aktion Familienfasttag

Musik: *Let us break bread together* (Spiritual)

Einladung zum Suppenessen

Musikalische Darbietung: SchülerInnen der 5. Klasse des BRG
Dreihackengasse Graz unter der Leitung von Frau Mag. Nagl Bernadette

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag





Familienfasttag 2015

Seit 58 Jahren ist der Familienfasttag eine Erfolgsgeschichte. Tausende Frauen der katholischen Frauenbewegung schenken in der Öffentlichkeit Suppe aus und informieren über weltweite Benachteiligungen. Sie verzichten und teilen zugunsten Frauen und Familien im Süden der Welt. Gemeinsam mit unzähligen Helferinnen in den Pfarren und mit unseren Spenderinnen und Spendern ist es gelungen, viele Lebensbedingungen von benachteiligten Frauen zu verbessern und Strukturen zum Besseren zu wenden.

Wir sind uns bewusst, dass nach wie vor Frauen unterschiedlichste Lebensrealitäten und Erfahrungen haben. Weltweit sind ihnen sehr unterschiedliche und für uns oft unvorstellbar kleine Handlungsspielräume ermöglicht.

Es ist uns in der Aktion Familienfasttag ein zentrales Anliegen, Projekte zu fördern, die Frauen unterstützen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Nach diesen Kriterien suchen wir unsere Partnerorganisationen aus und planen auf Augenhöhe und partnerschaftlich, was zu tun ist. Dazu gehören Bildung, Wissen um Rechte, Anwaltschaft und Hilfe bei der Durchsetzung derselben. Auch die Schulung und Sensibilisierung der Männer und Erziehung der Söhne für ein partnerschaftliches Miteinander in den Familien ist uns wichtig.

Wovon wir träumen?

Von gerechter Verteilung der Güter in dieser Welt, weltweiter Solidarität, Wahrung der Menschenrechte und Menschenwürde, Gesundheitsvorsorge für alle, ein Recht auf Leben ohne Gewalt, faire Arbeitsbedingungen – das sind für die Frauen der Katholischen Frauenbewegung die guten Zutaten und das Salz in der Suppe des Lebens und dafür setzen wir uns ein.

Langfristige Partnerschaft und die Zusage unserer weiteren Unterstützung ermöglichen Frauen in Nicaragua und in anderen Projektländern längerfristige Planung und Hoffnung auf eine bessere Zukunft, sie nimmt schon viele Gestalten an.

Sie liegt in den Händen der Frauen in Nicaragua selbst, in denen von Maria Isabel, Maria Elena, Gloria und all den anderen.

Aber auch ein Stück weit in unseren Händen:

Denn Teilen spendet Zukunft, bei uns und in den Heimatländern unserer Partnerinnen.

Vergelts Gott dafür und Danke für Ihre Unterstützung !

Andrea Ederer
Ehrenamtliche Vorsitzende
der Kath. Frauenbewegung der Steiermark

Lydia Lieskonig
Ehrenamtliche Leiterin des
Arbeitskreises Familienfasttag

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag





Einige Zeilen zum Projekt **Fundacion entre Mujeres** (kurz: **FEM**) in Nicaragua seit der Gründung im Jahr 1995.

Von Anfang an setzte sich diese kfb-Partnerorganisation dafür ein, den Frauen Zugang zu Land, Produktionsmitteln und Einkommen zu verschaffen und sie in ihren Rechten auf Bildung und ein Leben ohne Gewalt zu stärken.

Jetzt gibt es schon viele Erfolge. Unsere stellvertretenden Vorsitzenden der Katholischen Frauenbewegung Österreichs, Veronika Pernsteiner und Anna Rosenberger, konnten sich heuer auf einer JournalistInnenreise bei einem Besuch im Norden von Nicaragua überzeugen, wie gut unser Geld investiert ist und welche großen Schritte schon gesetzt wurden.

Landerwerb wurde ermöglicht, in biologisches Saatgut und Kaffeeanbau investiert, Hilfe beim Vertrieb der Produkte, Schulen in ländlicher Umgebung.

Einige Eindrücke aus Nicaragua:



Maria Elena Merlo Castillo erzählt, dass sie ein gutes Selbstwertgefühl bekommen hat und Imkerin geworden ist. Sie ist voller Freude über sich selbst und weiß, dass sie viel erreichen kann.



Maria Isabell Zamora Muñoz verkauft am Markt Produkte der FEM-Kooperative **Las Diosas**



„Dank der Bildungsprogramme von FEM begannen wir uns zu organisieren und lernten unsere Rechte als Frauen kennen. Wir haben uns verändert, wir sind sowohl ideologisch als auch wirtschaftlich stärker geworden. Heute fühlen wir uns in der Lage zu sprechen, für uns selbst zu bestimmen, unsere eigenen Entscheidungen zu treffen und die Felder zu bestellen. Früher gingen wir nicht aufs Feld, nur bis zur Feuerstelle. Ich denke, es sind viele Dinge die uns FEM gezeigt hat. Die Fundación hat uns den Weg gezeigt“, sagt **Gloria** über ihre gemeinsame Zeit bei FEM.

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag





Wir bedanken uns

- bei allen Gästen heute fürs Kommen und ihre offenen Herzen und Hände.
- im Besonderen bei Herrn LH Mag. Franz Voves für seine wertschätzende Präsenz und seine Gastgeberrolle beim diesjährigen Suppenessen. Er gibt uns damit die Möglichkeit, unser Anliegen wieder in die Öffentlichkeit zu bringen.
- bei Hr. Landesrat Johann Seitingner für sein Kommen und die Wertschätzung.
- bei Herrn Diözesanadministrator Dr. Heinrich Schnuderl für seine langjährige, wohlwollende Unterstützung all unserer Themen.
- bei Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl für seine Unterstützung und die Einladung zum Benefizsuppenessen in das Grazer Rathaus.
- bei unserer Projektpartnerin María Isabel Zamora Muñoz für ihr Kommen und ihren Einsatz als Vorstandsmitglied von FEM und Präsidentin der Kooperation COPEMUJER.
- bei Christina Lanmüller Romero für die Übersetzungsarbeit und Begleitung der Gäste aus Nicaragua.
- bei den Frauen der steirischen kfb für ihre Basisarbeit und ihren vielfältigen Einsatz für Solidarität zu anderen Frauen – das ist keine Selbstverständlichkeit.
- bei den vielen Helferinnen und Helfern heute im Hintergrund, die gekocht und gebacken haben, die Suppen und Getränke ausgeben und den Raum hergerichtet haben.
- bei den Schülerinnen, Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Direktorin des Musikgymnasiums Dreihackengasse fürs Singen und Mithelfen.

Wir bitten Sie um eine großzügige Spende für die benachteiligten Frauen in unseren Projekten, denn: **teilen spendet zukunft!**

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag





„Die Katholische Frauenbewegung unterstützt seit Jahrzehnten mit großem Engagement Projekte, die es Frauen ermöglichen, aus eigener Kraft ihre Zukunftschancen zu verbessern. Sehr gerne schließe ich mich dem Aufruf zu mehr Solidarität mit Frauen in Entwicklungsländern an und hoffe, dass viele Steirerinnen und Steirer dieser Aufforderung aktiv folgen!“

Landeshauptmann Mag. Franz Voves

Es ist Fastenzeit! Zu den Vorzeichen für diese Wochen vor Ostern, die am Aschermittwoch bei den Gottesdiensten verkündet worden sind, gehört das Wort aus der Bergpredigt: „Wenn du Almosen gibst, lass es nicht vorherposaunen..., und wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht, damit die Leute merken, dass sie fasten...!“ – also etwas freier gesagt: „Wenn ihr fastet und spendet, macht es nicht öffentlich und lasst es euch nicht anmerken!“

Hat ein Benefizsuppenessen mit „Fasten“ zu tun? Im Gegenteil – die köstlichen Suppen sind eher ein Festmahl als eine Fastenspeise. Aber: es ist nötig, in der Öffentlichkeit auf die Not von Menschen aufmerksam zu machen, die zu wenig oder nichts zu essen haben, deren Leben bedroht ist, und die auf unsere Solidarität und auf wirksame Hilfsmaßnahmen angewiesen sind.

Papst Franziskus hat im vergangenen November vor den europäischen Institutionen in Straßburg - vor dem Europaparlament und dem Europarat - und in seiner Botschaft zum Weltfriedenstag 2015 über den Skandal der Ausbeutung von Menschen durch Menschen und über die vielfältigen Gesichter der Sklaverei gesprochen und zu einem Umdenken und zu einem globalen Einsatz zur Überwindung dieser Verbrechen gegen die Menschlichkeit aufgerufen.

Bei „Sklaverei“ denken wir vielleicht an Geschehnisse in längst vergangenen Zeiten oder in weit entfernten Gebieten, am wenigsten an Realitäten, die es auch hierzulande gibt, bzw. von denen wir in Mitteleuropa profitieren.

Der Papst nennt aber sehr konkrete Realitäten: „minderjährige Arbeiter und Arbeiterinnen; die Lebensbedingungen vieler Migranten; Menschen, die zur Prostitution gezwungen werden; Minderjährige oder Erwachsene, die als Handelsware verschachert werden für die Explantation von Organen; er denkt an alle, die von terroristischen Gruppen in Gefangenschaft gehalten werden...“ Sehr oft sind davon gerade Frauen betroffen.

Und Franziskus nennt die Ursache: „Heute wie gestern liegt an der Wurzel der Sklaverei ein Verständnis vom Menschen..., das ihn wie einen Gegenstand behandelt,... als Objekt betrachtet.“

Wenn wir von diesen furchtbaren Realitäten wissen und nichts tun, machen wir uns zu Komplizen dieser Übelstände. Es geht darum, die Globalisierung der Gleichgültigkeit zu überwinden und eine Globalisierung der Solidarität anzustreben. „Neben der Ökologie der Umwelt bedarf es einer Ökologie des Menschen, die in der Achtung der Person besteht.“

Der Familienfasttag ist eine Aktion gegen die Gleichgültigkeit. Allen, die sich daran beteiligen, ist für ihr Engagement zu danken!

Diözesanadministrator der Diözese Graz-Seckau Dr. Heinrich Schnuderl

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag

